

5. Und mein Stamm, der fest und stille  
in die Erde bohret sich,  
giebt die Bretter zu der Hülle  
in dem kühnsten Grab für dich.

6. Drum im Herzen still bewahre,  
was du hast an mir gesehn;  
denke, daß oft Wieg' und Bahre  
nahe bei einander sehn."

Müller.

## 220. Die Kapelle.

1. Droben stehet die Kapelle,  
schauet still ins Thal hinab.  
Drunten singt bei Wief' und Quelle  
froh und hell der Hirtenknab'.

2. Traurig tönt das Glöcklein nieder,  
schauerlich der Leichenchor.  
Stille sind die frohen Lieder,  
und der Knabe lauscht empor.

3. Droben bringt man sie zu Grabe,  
die sich freuten in dem Thal.  
Hirtenknabe, Hirtenknabe,  
dir auch singt man dort einmal.

Ußland.

## 221. Der Gärtner.

1. Ein Gärtner geht im Garten,  
wo tausend Blumen blühen,  
und alle treu zu warten  
ist einzig sein Bemühen.

2. Der gönnt er sanften Regen  
und jener Sonnenschein;  
das nenn' ich treues Pflegen,  
da müssen sie gedeihn.

3. In liebenden Gedanken  
sieht man sie fröhlich blühen;  
sie möchten mit den Ranken  
den Gärtner all' umziehen.

4. Und wenn ihr Tag gekommen,  
legt er sie an sein Herz,  
und zu den sel'gen Frommen  
trägt er sie himmelwärts;

5. zu seinem Paradiese,  
zu seiner schönen Welt,  
die nimmermehr wie diese  
in Staub und Asche fällt.

6. Hier muß das Herz verglühn,  
das Weizenkorn verdirbt;  
dort oben gilt ein Blühen,  
das nimmermehr erstickt.

7. Du Gärtner, treu und milde,  
o laß uns fromm und fein  
zum himmlischen Gefilde,  
zum ew'gen Lenz gedeihn!

M. v. Schenkenborf.

## 222. Das Vaterunser

ist ein für allemal das beste Gebet; denn du weißt, wer's gemacht hat. Aber kein Mensch auf Gottes Erdboden kann's so nachbeten, wie der's gemeint hat; wir stammeln es nur nach, einer immer armseliger, als der andere. Das schad't aber nicht, Andres! wenn wir's nur gut meinen; der liebe Gott muß so immer das Beste thun, und der weiß, wie's sein soll. Weil du's verlangst, will ich dir aufrichtig sagen, wie ich's mit dem Vaterunser mache. Ich denke aber, 's ist so nur sehr armselig gemacht, und ich möchte mich gerne eines Bessern belehren lassen.

Sieh, wenn ich's beten will, so denke ich erst an meinen seligen Vater, wie der so gut war und mir so gerne geben mochte. Und dann stell' ich mir